Beilage zu Nummer 226 der Volksstimme.

Dienstag den 26. September 1916.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaden, 26. Ceptember 1916.

Die Gleischverforgung in Wiesbaden.

Man ichreibt uns: Die Fleischverforgung auf Grund ber leitherigen, durch den Magistrat erlassenen Bestimmungen immt insofern einen erfreulichen Abichluß, als in dieser Boche noch einmal 300 Gramm Fleisch eder Burft auf den Roof der Einwohnerschaft verteilt werden fonnen. Der Bertauf findet wieder am Mittwoch und Donnersng ftatt. Einige Geschäfte find indeffen wegen judicher Feierige nur am Mittwoch geöffnet, worauf wir die Runden biefer Geschäfte ausdriidlich aufmerksam machen. Das Rabere wird ms der Bekanntmachung des Magistrats im Anzeigenteil der eutigen Abend-Ausgabe ersichtlich fein. Bon der nächsten Boche an gelten befanntlich bie neuen, durch den Bundesrat rlaffenen Bestimmungen, burch welche die Reich fleifchfarte eingeführt und die Sochftmenge an Rleisch und Metidwaren bis auf weiteres auf 250 Gramm für die Berfon und Boche festgesetht wird. Aus diefem Anlag fei festgestellt, daß die feither von dem Magiftrat verteilte Gleifdmenge fich auf einer erfreulichen Sobe gehalten bat, im Gegenfal famtlichen benachbarten Grofifiabten und fonftigen Oriichoften, die nur wefentlich geringere Mengen berteilen tonnien. Der Grund für die Befferstellung der hiefigen Eimpobperschaft dürfte hauptsächlich darin zu suchen sein. daß die Stadtverwaltung die Schlachtung des fämtlichen Biebes und die Wurftberstellung trot der damit verbundenen erheblichen Schwierigfeiten in eigene Sand genommen bat, wodurch es möglich war, jedem Metger genau diejenige Aleischmenge mauwiegen, die er gur Bedienung ber ihm gugewiesenen Runen gebraucht. Die weitere Folge war eine reft lofe Au 8. nu bung ber Meifchbeftanbe, wie fie in anderen Ortichaften, die das Bieb lebend an die Metzger verteilen, nicht annöbernd möglich gewesen ift.

Die Beurlaubungen der Mannschaften.

Infolge einer Gingabe bes Reichstagsabgeordneten Marguart bas preußische Kriegsministerium mit, baft bie Kommanbobehörden und Truppen schon mehrfach angewiesen worden seien, nach Beendigung der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeitsperioden sorgugameife Angehörige anderer Ermetbateirateie zu berückichtigen, die sich in wirtschaftlicher Rollage tesinden. Die betreffenden Erlasse habe der Ariegsminister im Großen Hauptquartier kürzlich, nachdem der Bedarf an Sissokratim für die Landwirtschaft nachgesassen dat, allgemein wieder in frinnerung gebracht. Dabet fei besonders barauf hingewiesen moren, daß anguftreben fei — ohne Müdficht auf eine borliegende Rotober auf ftaatliche Bedurfniffe - allen Rannichaften or allem den Berheirateten, die ein Jahr und länger ununterrochen im Felde gestanden baben. Erholungsurlaub zu gewähren, sweit es die militärischen Interessen irgend zulassen. Da die derbitbestellung noch nicht vollendet sei, auch die militärische Lage arzeit noch Beschränfung auferlegt, werbe die angestrebte Erweitung der Beurlaubungen voraussichtlich nur allmählich – wahrbeinlich erft in ben Berbit- und Bintermonoten - in bie Erichei-

Gine ungerechte Sandhabung ber Urlanbegrundiabe ift geignet, große Erbitterung bei den davon betroffenen Mannichaften berdorzurusen. Daber sollte die Oberste Herredeitung bierauf indig in hohem Maße achten.

Ungultige Steuer-Einfpruchsbefcheide.

Rach ber Jubikatur bes Chernerwaltungsgerichts find in Stabten mit Magistratoverfaffung bie Beideibe mf Ginfprude in Steuerfochen nur gultig, wen fie aufeinem Befchluffe entweber bes Magiftrate. Rollegiume iber bem einer ftanbigen, nach ben Beftimmunten ber Stabteorbnung gebilbeten Deputation Steuerdeputation) beruhen. Die Richtigfeit biefer Aufaffung wurde in einem Rechtsftreit gegen ben Magiftrat von Berlin gezweifelt. Es wurde darauf verwiefen, daß im Jahre 1915 in erlin 7000 Ginfpruche in Steuerfachen eingegangen finb. Bena e Steuerdeputation fie durch Deputationsbeschluß erledigen follte, nn tame auf jebe Gibung bie Befcheibung von 100 Ginfprüchen. e Forberung nach einem tollegialen Beichluß ber Deputation fürbe unerfullbar, wenn nicht ber Beidluft gum Cheinbeidluft

Das Oberbermaltungsgericht blieb aber, unter Begnahme auf die gesehlichen Borfchriften und den Charafter ber infpruchobescheibe, bei feiner oben mitgeteilten Jubitatur und tate in ber erwähnten Streitsache, bei ber es fich um 68 000 Mark Bertzuwachssteuer handelte, ben, den Ginspruch des Alagers abbeisenben Bescheib außer Kraft. Den Bescheib hatte nämlich nuc Borfibende ber Steuerdeputation, unter hingugiehung ihres riftischen Mitgliedes, erlaffen; er beruhte also nicht auf einem Sogialen Deputationsbeschluß. Sinfichtlich ber Schwierigleiten ectvies bas Gericht barauf, bag nichts im Wege ftehe, die Deputaon gu teilen, begiehungsweise fie noch weiter gu teilen, sofern fie on geteilt fei. In der fraglichen Streitsache wurde dem Magistrat abeimgestellt, nunmehr einen ordnungsmäßigen Einspruchsbescheid erbeiguführen.

Befchütte Waffertiere.

Der Regierungspräfibent Dr. b. Meiffer bat unterm 20. Gepmber für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesboben folgende olizeiberordnung erlaffen: "Das Fangen bon Stichlingen, elamanbern, Grofden und Rroten ift berboten. Bnabene hiervon konnen burch die Landrate und die Polizeiprabenten au Frantfurt a. M. und Wiesbaben nur infotoeit augeffen werben, als es fich nachweislich um Unterrichts. und flige wiffenichaftliche Zwede handelt. In biefen gallen Affen bie auf ben Fang obiger Baffertiere ausgehenden Berfonen n betreffenden Erlaubnisschein babei mit fich führen. Zuwiberndlungen gegen diese Polizeiverordnung werden nach Rangabe bes 84 bes Felb- und Forstpolizeigesebes vom 1. April 1880 mit

Scharffdiefen im "Rabengrund". Der Ediepplatz Aabengrund" wird außer an ben bereits mitgeteilten Tagen am 27. Geptember jum gefechtsmäßigen Scharfichieben

Anmelbung gur Landfturmrolle Jahrgang 1899. Die im Indifreis Biesbaden wohnhaften Landfturnmflichtigen, die haben fich am 29. und 30. September im Rathaufe, Limmer 500 gu melben. Wir verweisen auf die Befanntmadnung im

Die öfterreichifd-ungarifden Staatsangehörigen und boentid-herzegowinifden Landesangehörigen, die fich im Ctadtfreis Bicobaden aufhalten und in ber Beit bom 1. 30. muar 1866 bis 31. September 1898 geboren find, haben fich am 29, und 30, September im Ratbaufe, Zimmer 51, an melden. Alles Rabere ift aus der Befanntmachung im Anzeigenteil gu

Die Berbitferien an den ftabtifchen Coulen beginnen am 6. Oftober. Im 18. Oftober beginnt der Unterricht wieder.

Aus den umliegenden Kreifen. Die 24. Jahresversammlung des Krantentaffenberbandes für Beffen.

rs. Giegen, 24. Cept. Um Samstag murde im Gaale des neuerbauten Botels "Fürftenhof" bie 24. Sanresberfammlung des Krantenkaffen-Berbandes für das Giokbergogium Beffen eröffnet. Rach erfolgter Bureauwahl gab der 2. Borfipende des Berbandes, Anoblaud-Darmitadt, Den Bericht bes Borftandes, der ohne Debatte entgegengenormmen wurde. Es erfolgte dann die Babl des Berftandes, wobei ber bisberige Borftond wiedergewählt wurde. Am Countag becann um 9 Uhr vormittags die Hauptversamminag, zu welcher als Bertreter ber Regierung Ministerialrat Erna v. Ridda, ber Borfibende ber Landesberficherungsanflatt Dr. Dies als Bertreter ber Canbesberficherungsanftail, ferner Greisamtmann Ströll aus Darmftadt, fomie Cherburgermeiffer Rel. I er und Dr. Ge i b als Bertreter der Stadt erichienen waren. Die aus im Gangen 115 Bertretern besiebende Beriemmlung nahm drei Bortrage entgegen und gear fiter Befanmfung ber Gefdlechtefrantbeiten von Brof. Dr. Setionel : über die Bufunft der deutiden Krankenverfiderung von Rechtsanwalt Lebmann - Dresben; fiber bie Anfgoben ber Bob. nungereform nach dem Kriege von Landesmobnungeinipefter Grebichel - Darmitadt. Am Sambien nachanttag batte unter Bubrung bon Brof. Dr. Befionel eine Bifichtigung ber Lubusheilftätte ftattgefunden, beren Enlage und Gerichtungen bon allen Teilnehmern mit größben Intereffe betrochtet wurden. Brof. Jefionet führte die erziclien gunftigen Refultate in der Befämpfung der friiber fir unbeilbar gebaltenen

Bab Comburg v. b. D., 25. Sept. (Stadtverordneten finung) In ber heutigen Stadtvererbnetenverfammlung geb Cherburgermeifter & üb fe Gingelheiten über bas ber Gtabt gugefallene große Bermachtnis bes beritorbenen Reniners B. D. IR aurer befannt. Ge erhielten bie Stadt Meder und fonftige Liegenichaften im Berte bon mehr als 200 000 Mart, ferner bas Baifenhaus 3000 Mart, bas Berforgungsbaus 2000 Mart, Die Kleinfinder-Bewahranftalt 3000 Mart, Die Stadtarmen 5000 Mart, ber Rirdbenberein Cherftebten 6000 Mart, der Rriegerbund in Berlin 5000 Mart und die Evangelische Gemeinde Homburg 5000 Mart. fcharfer Beife außerte fich Die Ctabtverordnetenberfammlung fiber die Mikftande auf der Gleftrischen Bahn der Linie Frankfurt-Homburg. Die Bagen werben bon ben Frankfurtern gu Rahrten bis Seddernheim berart ftart benutt, bag bie Fabrgafte, bie nach Somburg teifen wollen, fast regelmäßig die Bahn wegen Ueberfüllung nicht benuten fonnen und oft ftunbenlang auf Sabrgelegenheit warten müffen. Da fich bie Lokalbahngefellschaft allen Beschwerden ber homburger gegenüber ablehnend verhalt, befchlof bie Berfammlung eine Beschwerbe bei ber Regierung, in der eine Erhöhung ber Sahrgelber bon Frankfurt bis Bedbernheim geforbert wird. Ferner follen bis Bebbernheim nur Ginfteigftellen errichtet und nur Murten verausgabt werden, die über Bedbernheim binaus Gulfigfeit baben. Ueber die Lebensmittelberforgung ber Ctabt legte ber Magificat eine vom Oberburgermeifter Luble und Stabtrat Brannichmeig verfafte Dentidrift vor. Bis jest feste bie Stadt für eine Million Mart Lebensmittel um. Siergu gab fie einen Zuschuf von 14 000 Mart. In ber faft zweiftundigen Debatte über die Lebensmittelverforgung wurde dem Magiftrat anheimgegeben, ben Unbemittelten bie Waren noch billiger als bislang gu

Bom Beftermalb, 26. Gept. (Dit ber Babnlanalifie. rung) foll es, wie es icheint, jest raider bonvarts geben. Montag und Dienstag boriger Woche fand eine Bereifung ber Lahn bon Giegen bis Labnftein burch eine Kommiffion aus bem Minifierium bes Immern ftatt. Am Mittwoch fand unter bem Borfit bes Ministerialdireftore Betere in Limburg eine Berfammlung ftait, 3u ber eima 25 herren erschienen waren. Die bisberigen Ergebmiffe ber Berfuchsfahrten mit bem Lahnmotorichiff wurden eingehend erörtert. Auch die Frage ber Rentabilität ber einzelnen Brojette und Schiffsgrößen wurden eingebend befprochen.

Montabour, 25. Copt. (Rreistag.) Bur Befchaffung weiterer Gelbmittel gur Bestreitung der Fomilienunterftugungen befolog ber Kreistag, ein Darleben bis gu 4 Millionen Mart in Form eines Wechfelfredits aufzunehmen, wobon 2050000 Mart bereits aufgenommen find. Ferner wird beichloffen, bem Striegshilfsverein bes Regierungsbegirfs Biesbaben für die Landgemeinden bes Rreifes Stalluponen mit einem Betrage von 10000 Mart beigutveten." Auf bas Optionsrecht auf nom. 175 000 Mart Aftien bes Glefteigitatemerfes Befterwald M.. B. leiftet ber Rreis Bergifit.

Sanan, 26. Cept. (Reich efleifch farte und Ceifentarte.) Bei ber diesmaligen Ausgabe ber Brotund fonftigen Lebensmittelmarten gelangt anftelle ber bisberigen Aleifd. und Geifenmarten gum erften Mal bie Reich ofleifchfarte und die Geifen farte gur Berteilung. Die Reichefleischfarte wird in Bulunft alle 4 Wochen ausgegeben werden, die Geifentarte dagegen nur alle feche Monate. Die Seifenkarte besteht aus einer Stammfarte mit 6 Markenabichnitten. Die in bem auf den Marken angegebenen Monat nicht ausgenutten Abschnitte baben im folgenden Mongt feine Gilltigfeit mehr. Dagegen ift es guliffig, die Seife für einen Monat im voraus au beziehen. Die Reichsfleifdfarte besteht gleichfalls aus einer Ctammfarte mit vier Marfenabichnitten. Die Marten jedes Abichnittes haben nur Gultigkeit in der auf den Marken angegebenen Beit. Ein Borausbezug von Bleifch ift ungulaffig. Die auf die Seifenmarten auszugebende Menge an Seife ift auf den einzelnen Marfen angegeben. Die Fleischmarfen enthalten feinerlei ber Beit bom 1. Juli bis 30. September 1899 geboren find, Angabe über die gur Ausgabe tommende Bleifcnenge, Bu

Beginn jeder Boche wird bejonders befannigegeben, welche Menge an Fleisch ober Fleischkonserven auf die einzelnen Marfen abgegeben werden darf. Sowohl die Seifen. als auch die Fleischmarken haben nur Gültigkeit im Zusammenbang mit ber Stammfarte; die Gleischmarfen jedoch nur bann, wenn die Stammfarte von dem Saushaltungsvorftand eigenhandig unterichrieben ift. Die diesmal jur Ausgabe gelangenten Rarten haben erft vom 1. begw. 2. Oftober ab Bultigfeit.

Sanau, 26. Gept. (Unmelbung ber 17fabrigen ant Landfturmrolle.) Alle Behrpflichtigen bes Ctabt. und Landfreifes Sanau, die in der Zeit bom 1. Inli bis 30. September 1890 geboren find, und diejenigen Wehrpflichtigen alterer Jahrgange, Die ihre Anmelbung gur Landfturmtolle für ihren jehigen Aufenthalisort eine noch nicht bewirft haben, werben von der Erfatsfommission aufgeforbert, fich bei ber Orisbeborbe (Bürgermeifter) ihres Aufentbaltsortes (die Behrpflichtigen der Stadt Sammt einschlieftlich Reffelftadt beim ftabtifchen Welbeamt, Langeftrage 41) in ber Beit bom 3. bis gum 6. Oftober gu melben.

Danau, 26. Sept. (Die Stadtverordneten) halten am Donnerstag nadmittag 5 Uhr eine Sibung ab. - (Schwurge. richtsfigung.) Das Schwurgericht tritt tommenben Montag gu einer furgen Tagung gufammen. Der Mordprogeg Ebenber ift für bie Berbittogung noch nicht ipruchreif. Bie uns mitgefeilt wird, find die Auslieferungsverbandlungen über ben am 27. Auguft b. 3. in Gravenhagen in Solland feftgenommenen Daupttater, bes Zigeunere Bilbelm Cbenber, noch nicht gum Abichluf gefommen. - (Das tägliche Brot.) Die Stadt bringt bon jest ab in ben flädtischen Berteilungestellen Trodermilch bas halbe Pfund gu 1.30 Mart gum Bertauf. Der Berfauf ber fondenfierten Milch wird bis auf weiteres eingestellt.

Langenfelbold, 25. Gept. (Mus der Genoffen. daftsbewegung.) Der Ronfumverein für Longenielbold-Banau u. 11 g. bielt gestern bier im "Beißen Roh" feine Jahresversammlung ab. Geschäftsführer Schieger gab ben Bericht über das 11. Geschäftsjahr. Eingebend behardelte er die Lebensmittelberforgung. Troftlos iche cs auf dem Lebensmittelmarke aus. Durch die Absverrung jeglicher Einfuhr fei der Lebensmittelmartt oblig entblog. trugen gemiffenloje Spefulanten burch Bucudhaitung ber Lebensmiftel wefentlich ju ihrer Berteuerung bei. Die Beichlagnahmen und Söchstpreisfestlesungen farien inimer reichlich ibot. Auch die Bentrolijation bat burch die prelen Speien die Breife der Lebensmittel ungunftig beeinfluft. Da gibt es Berliner Spejen, Coffeler Spejen, Sabrwerfejpefen uim., und bas Bublifum muß es tegabier. 31 Rentner Robfaffee wurden dem Berein beichlognahmt. Die er an ben Rriegsausichuf für Raffee und Tee abliefein mußte Durch die Rationierung ber Waren ift bem Bereit eine bebeutende Mehrarbeit erwachfen. Bis auf zwei find De Lagerhalter bes Bereins gum Beer einberufen. Der Berein bot bas sweite Kriegsjahr gut überftanden und fich auf der Bobe gehalten. Der Jahresumios beträgt 971 152.21 M. f bas let ein Mehr von 195 960.28 Mark = 20.94 Prozent; der Luckschnittsumfat pro Mitglied betrage 22026 Mart. Gbarfaffe und Baderei baben fich auch aut vorwarts entwidelt Anichlie-gend an den Geschäftsbericht auf Genoffe Rogelichtaidt den Bericht des Muffichtsrates und Rollierer Rint die Erläute. rung der Jobresbilang, fiber die mir ir ber "Bolleftimme" bereits berichtet baben. In der Debatte iprocien die Genoffen Schabl (Hanau) und Raab (Lauge-felbeld). Ginftimmige Genehmigung fand bie Bilana und die Ertlaftung bes Borftandes, wie auch die Beichluftaffung mber bie Berteilung der Erübrigung. Der Rabattfat murde bis auf weiteres auf Brogent festgefett. Die ausicheidenden Auffichtbrotomitalieber Jean Ragelichmidt-Langendieboch, Ronrad Bengel-Ravolshausen, Bilbelm Dreftler-Langenfelbold wurden wiedergewählt. In den Borftand wurde Genoffe Carl Benfe-Sanau gewählt.

Mus Deffen, 26. Cept. (Falide Angaben.) Ungablige Angeigen schweben gurgeit gegen eine große Angahl von besischen Landwirten wegen falscher Angabe ihrer Getreidenorrate bei ber letten Beftanbsaufnahme. Gin großer Teil hat icon Strafbefehle erhalten, bei vielen anderen ift die Staatsanwalticaft ober Genbarmerie mit ben naberen Geliftellungen beidaftigt. Schon jeht gewinnt es den Anschein, so melbet ein Darmftädter Korrespondengbureau, daß nach Lage ber Berbaltniffe eine Beftrafung taum in Frage wird ireten fonnen. Om! Om!

Darmftabt, 25. Cept. (Das biefige Schwurgericht) begann beute unter bem Borfis bes Landgerichtsbireftors Dr. Ragel feine diesmal auf gwei Tage berechneten Berhandlungen mit ber Anklage gegen den im Jahre 1884 in Kirch-Brombach i. Cb. geborenen, hier wohnenden Fabrifarbeiter Johannes Reidig wegen Gittlichfeitsverbrechen. Er ift beschulbigt und geftanbig, fich in ben Monaten April und Mai b. J. wiederholt an feiner 25 Jahre alten geiftig minberwertigen wieberholt in einer Beilauftalt in Behandlung gewesenen Tochter vergangen zu haben. 218 Rengen wurden nur die Tochter, die eigne Frau bes Befculbigten, fowie amei fochverftundige Aerate vernommen. Der Angeflagte wurde bes Bergehens nach § 176,3 bes Str.-B..B. unter Zubilligung milbernder Umftanbe für ichulbig erflatt und gu 21/2 3abren Gefangnis, abaug. lich 3 Monate Untersuchungshaft sowie zu 5 Jahren Ehrverlust

Biebentepf, 28. Gept. (Gin weiblicher Denget. gefelle.) Bei ber Sandwertstammer in Biesbaben bat fich ber Rebgerlehrling Emma Untel, Tochter bes Debgermeifters Louis Untel, bon bier gur Gesellenprufung angemelbet. Der Borftand ber Rammer hat befchloffen, Fraulein Emnta Untel gur Brufung gugulaffen.

Aus Frankfurt a. III.

Die Geldfammlung durch Schultinder gum Marine-Opfertag,

die wir gestern schon einer Kritik unterzogen, scheint auch in großen Teilen des Bürgertums Unwillen hervorzurufen. Selbst die "Franksurter Rachrichten" ergreisen zu dem Thema migbilligend das Wort; sie geben noch weiter wie wir und verlangen, daß Kinder unter 14 Jahren zu solchen Arbeiten überhaudt nicht verwender werben, bem wir, unter nochmaliger Betonung, bag unfere haltung in diefer Angelegenheit auch von grundfahlichen Bebenfen und erhebt eure Stimme für einen Frieden, jo icon wie meine friedbolle Rafur!" Die Stragenbohn wird felfen, bag jeder gern kerning gabit nur 10 Pfennig, wer die Teilnehmerfacte vorzeigt. Bollsgenoffen aus der ganzen Stadt und ihrer Umgebung: "Kommt und leicht der Lodung folgen fann; denn auch auf weiteste EntBeld ein frobes Gewimmel fehnsuchtstarten Friedenstirebens wird !

demonstration stattgefunden. Der Ospart hat seine täglichen Besucher aus Frankfurts Osten; auf den Sonntag aber rust er alle Auf so schönem Welände hat in Frankfurt noch nie eine BoltsGunsplag vurs 483013 umgburg aum iverpangen upppingum insepanged ountrigs sins strait innebuit dun 'soliss usehingun 'unpanjad stud ig grand tagelibod uopi tit aberist stad og dun 'taurasd trudigors sisant tog ill trudig mit toet ac qun 'taurasd trudigors sisant tog ill trudig mit die von Bufch und Baum gefällig eingefaßt und belebt ift. Bereits seigen sich da und dert bunte Gerbisfarden, und brennendrot leuchten die Berberihen. Ein ibooler klan nicht nur zu Sport und Spiel, dem er gewöhnlich dient, sondern auch für den erniten Zweck, der am Sonntag nachmittag viele Tauiende dort vereinen wird aus spiel, bem er gewöhnlich dient, sondern auch für den etnsten Zweck, der am Sonnten nachmittag viele Tausende dert vereinen wird zur beeinflußt wird, natürlich zustimmen. Wörtlich sont das "Intelligenzellatt" in der heutigen Morgenausgade: ... Das Geld wird flücktig in die Tasche gesteckt, verschlossene Sammelbüchsen sehlen vielsach, man soll Ramen und Betrag in eine Liste einzeichnen, was auf der Straße seine Schweizigkeiten hat; viele entziehen sich dieser Kischt, dei den Familiensammlungen sehlt überhauf jede Kontrolle, das gange Suftem ist das denkbar oberfläcklichte. Die Ehrlichseit der Zugend, die das Geldfammeln für baterländische Jwede neuerdings als Sport treibt, soll nicht angezweiselt werden: aber daß in der Form des Gebens, in der fystematischen Jogd auf die Bassanten, in der Mangelhastisstelt der Aufdewahrung wenig Garantien für eine rationelle Durchführung des an sich so sehden. Das Ganmelwerts gegeben sind, das kann nicht bestritten werden. Das Einzeichnen in Die Sammelliften ift nicht jedermanns Gabe, mir finben es aber noch weniger in Ordnung, bag man ben Rinbern die Bermabrung des Gelbes überläßt. Weshalb man von der be-währten Organisation der bisberigen Silfsinge abwich, ift und ebenfalls unverständlich. Die Sammelbuchse befreite die Kinder bon einer Berantivortung, beren moralicen Anforderungen fie noch nicht gewachten find; nicht unrecht haben auch jene Eltern- und Lehrerlreife, die sich gegen die Berwenbung von jüngeren Kindern bei öffentlichen Sammlungen, mit Rücksicht auf ungunftige Charafterbeeinfluffungen ausgesprochen haben. Es Hingt febr fortifch, tvenn ein Rnirps einen Erwachfenen um Gelb für ben "Margarinetag" bittet, aber der humor hat einen bitteren Rachgeichmad — Rinder bon mangelnber Reife follten fein Gelb fammeln, benn fie verstehen weber ben Imed ber Sammlung, noch ben Unterficied zwischen gemeinnübiger Liebestätigfelt und Bette-Rinber unter viergebn Jahren follten, wenn es fich nicht um Büchsensammlungen handelt, überhaupt nicht in Betracht kom-men. Ueberhaupt follte das öffentliche Kollektieren durch die Jugend nicht zu einer — ftandigen Beschäftigung ausarten.

Am aweiten Morgenblatt der "Frankfurier Zeitung" gibt ber geschäftsführende Ausschutz für den Marine-Opfertag eine Er-klärung ab, in der es heiht, daß die jetige Organisation der Sammlung durch alle Schulkinder auf de sonderen Bunsch der Leiter der bie figen Schulen erfolgte. Das ifi febr bemerkenswert und lagt erkennen, mie die beutige Beit felbft Babagogen verleitet, Magnahmen zu treffen, die mit der Pabaaogif auf grimmigem Kriegofuß sieben. Und weiter erstärt der Ausschuß, daß nach der Kritif in der Presse veranlagt worden ist, daß die weißen Schulerliften durch die Schulen ein gegogen werden, damit die Saussammlungen burch aftere Schuler ber höheren Lehranftalten, bie, samtlich mit einer Ausweiskarie und numerierten Quittungsformularen berfeben, in ebem Sans einmol eine blaue Lifte gwede Zeidnung girfulieren

laffen, feine Ginbufe etleibet,

Bei biefer Gelegenheit möchten wir ben Leitern ber hiefigen Schulen dringend ans Hers legen, nun auch dafür zu sorgen, das ben Kindern, deren Sammellisten undeschrieben zurückgegeben werden, weder ein boses Wort, noch ein boser Blid von seiten der Lehrer oder Lehrerinnen zufällt. Die Rinder handeln im Auftrage ihrer Eltern, die als Erzieher in dieser Arage wieder einmal weitblickender waren, als die berufsmähigen Sädagogen. Es wäre beseiter, wenn die Kinder wen ig er i hu fir eie Tage bätten und wenn die Lehrer und Lehrerinnen wieder wie in Friedensgeiten die hauslichen Schulaufgaben nachprufen murben. So, wie jeht in den Schulen gelehrt wird, tommen die Schiler eber gurild, statt vorwarts. Dier mare eine grundliche Reorganisation om Plate.

Lebensmittelverjorgung.

Musgabe bon Margarine.

Von Mittwoch den 27. September ab gelangt in den amtlichen Jukterabgabestellen deutsche Margarine für die angemeldeien Kun-den zur Ausgabe. Auf den Kopf der Bevölkerung werden W Gramm (s. B. für d Personen = 250 Gramm) Margarine zum Preise von Mart bas Pfund verabfolgt, fo daß fich 30 Gramm auf 20 Pfennig

Betroleum für Deimarbeiter, Landwirticaft ufm.

Gur Betroleum an Beimarbeiter, Landwirtichaft ufm. follen neue Petroleum en Deimarveitet, Landwittiggeit und haten neue Petroleum karien ausgegeben werden. Antrage sind auf vorgeschriebenem Formular bis spätestens Dienstag den 3. Oktober beim Lebensmittelamt zu stellen. Deimarbeiter und heim-arbeiterinnen baben bei der Stellung des Antrags Auswelse vor-zulegen, daß sie als solche beschäftigt sind. Antragsstormalere sind in Bodenheim und ben Bororien bei ben Brottommiffionen, im ibigen Stadtgebiet beim Lebensmittelamt, Mainfai 53, Rebengebaube (Pfortner), zu erhalten. Die Anmelbungen find auch bon folden Versonen eingureichen, die bereits im Beste eine, (weißen) Betroleumfarte find und Berlangerung ber Beiroleumfarte wunfchen,

Reichs. Seifentarte.

Mit bem 30. September d. J. wird die Geifenabgabe auf Grund ber Bebensmittelfarten aufboren, und es wird gemäg der Berordnung des Reichsfanglers vom 21. Juli d. J. auch hier, und zwar vom 1. Oftober d. J. ab, die Reiche-Seifenfarte zur Einführung ge-

Eine folde Karte. erstmals gultig für die sechs Monate Ofto-ber 1916 die Mars 1917, steht jedem Einwohner der Stadt zu; es werden delhalb bei der Kartenausgabe am 27. Dezember d. J., jedem Haushalt u. a. sobiel Seisenfarten ausgehändigt werden, als Berfonen aufweist, foweit nicht im Binblid auf eina borbanbene Bornite eine teilweise ober gangliche Sperrung einzutreten bot. Bei der Berabfolgung bon Seife und Seifenpulver merben von den Bertaufern jeweils diejenigen Relder der Seifenfarte abgetrennt, die gum Beguge bon Zeinseise und Seifenpulver in dem beir, Monet

In ber Behandlung ber Geifenfarten für Baidereien, Gemerbetreibenbe ufm. bagegen ift eine Aenberung nicht eingetreten; Musgaben diefer Rarten erfolgt vielmehr, wie feither, burch bie Geifenableifung bes Bebenomittelamtes (Mainlai 58, Rebengebaube, Schalter 9), welche auch Antrage auf Erteilung von Bufot-Seifen-larten für Mergie ufm. Rinber, Roblenarbeiter, Schornfteinfeger, Beigbinber uim, in üblicher Beife entgegennehmen wirb.

Reufestfenung ber Budermengen. Die Buderfnappheit bat eine Reufeltsehung der Zudermengen. Die Judermappheit das eine weitere Einschränkung der Zuderralionen notwendig gemacht. Das Lebensmittelamt hat desdalb angeorduct, das alle Zuderscheine, die vom 2. Oktober d. J. ab Gültigleit haben, die auf weiteres zum Einfauf von nur 300 Eramm Inder berechtigen. Wiederwerkäuser haben demgemäh für alle ab 2. Oktober d. J. gültigen Zuderscheine lediglich einen Ersah den 300 Eramm für seden Zuderdein gu cemarten.

Frankfurter Ariegsausstellung. Die Kriegsausstellung im Frankfurter Holghausenpart erfreute fich wahrend der letten sounigen Tage lebhaften Zuspruchs, besoiders fart mar ber Besuch ant Sonniag, too bie Musftellung von 19 500 Berfonen besichtigt murbe | Bortrag ift am 12 Ottober 1/12 life milans.

Am Mittwoch nachmittag findet im Lichthof Deppelfonzert der Kapelle des Landwehr-Juj. Reg. Rr. 81, die auf Urlaub aus dem Jeld fommt, und des Frankfurier Berwundeten-Chors statt. Am Donnerstag fpielt bie Rapelle bee Gelbartilleric.Reg. Rr. 63 und am Freitag die Ster. - In ben letten Tagen find wieber eine Reibe am Freitag die Ster. — In den letzten Tagen und wieder eine Meike neuer Sehenswürdigkeiten in die Ansftellung aufgenommen worden. Das interessanteste Stüd ist ein Torpedo. Schunneb für Kriegsschiffe, das von den Koltobun-Seil. und Kabelwerken in Frankfurt a. M.-Süd bergestellt ist. Die Bruckschieleit diese etwa 2 Meter breiten und 7 Meter boken Rehes ist so groß, daß man mit 4 einzelnen seiner Keinen Binge einen belabenen Eisendhahmengen in der Luft schwebend halten könnte, wenn oden an jeder der wieser Ecken des Magens einer dieser Lines beschied wirde. bier Eden bes Wagens einer biefer Ringe befeftigt murbe. ausgestellt find ferner verschiedene Gegenstände aus der Seeichlacht am Stagerraf, darunter eine geplatte englische 38 Zentimeter. Granate. Endlich siedt man in einer Ge des Artadenungangs das Modell eines Soldatenfriedbofs, den das Ster Landwehr. Nen im Beften angelegt und gartnerifch und fünftlerif h ausgestattet

Gin ftiller Wohltater. Am Samstag ftarb bier im 82. Lebens-jahre Sermann Cppenbeim, ein weithin befannter und angesebener Altfrauffurter. Berfonliche Griabrungen batten ibn vor 50 Jahren den damals noch vereingelten Andangern naturge-mäßer Lebensweise sugeführt, für diese seize er ich dann wirksam ein, und er erlebte noch, daß diese Ansanungen, die er so lange ichen verschier halte: besiere Ausnöhung von Wasser, Luit, Licht. Dift für Gefunde und Kranfe, felbft in nichtbegetorifden Kreifen gur Geltung gefontmen find. In ber Gründung des Suddeutiden Begetarier-Bereins, sowie ber Frankfurter Benetarifden Gefellicafi (um 1880), ferner an der des Bereins fur Gefundbetropflege (1885 war er hervorragend beteiligt, auch lange beren Borftandsmitglied und blieb Ehrenvorsibender Des lehtgemannten Bereins. Der murbige Greis im Gilberhaar war auch feinfinniger Freund ber Runft, befondere ber Rufif. Wer ibm naber ftand, wußte feine bornehme Wefinnung gu fchaben, fowie beren bilfobereite und aufopfernde Betätigung im Stillen, für Gingelne, wie für bas Gemein-

Bie tonnen hungern. Man ichreibt und: Bei ber gurgeit wieder berrichenden Kartoffelfnappheit ift es nicht bermunderlich, wenn die Brotideine früher gur Reige geben, fo bag manche Samilien nicht nur ohne Kartofjeln, sondern auch vorzeitig ohne Brot sind. Der nächste Beg führt bei dieser Rot natürlich zur Brotsonmission, wo man hofft, Berständnis für den "langen Rogen" zu finden. Benn auch bei berschiedenen Brotsonmissionen nicht auf Liebenswürdsfeiten zu rechnen ist — den Anschnauzen in dort zur Gewohndeit geworden — so glaudt man doch immerhin Anspruch auf eine geiceite Antwort erheben zu durfen. Man tann nicht nur recht un-höflich, fondern auch recht dumm behandelt werden. Go paffierte es einem Beamten, der die Brotfommission in der Gellertichule um Jusabscheine anging, weil die Frontommission in der Gellertichule um Jusabscheine anging, weil die Familie seit 4 Aogen ohne Kartofieln und seit 2 Aogen ohne Brot ist, daß man die Antwort erteilte, leine Aufalsscheine angenblicklich bewilligen zu können, weil alles nach Borichrift geben muffe". Gine Dame der Brottommiffion legte fic für den Bea ten ins Mittel, boch der geftrenge Ger Borfteber meinte, "ba muffe die Familie eben bungern". Neber weiter Rommentar gu biefer latonifden Antwort if überfluffig. Gie ber-

Reine Roblenbeichlagunbme. Menerbings werben Gernichte über eine Demnachft zu erwartende Beschlagnabnte der Roblenbestände berbreitet. Wie dem "Berl. Lofalangeiger" von allen in Betracht tommenben amtlichen Stellen mitgeteilt wird, find biefe Gerüchte

aus der Luft gegriffen. Sie find offendar zu ipetulativen Zweden in die Belt gesett worden. Daber mögen die zuständigen Reichaftellen rechtzeitig Borbeugungsmahnen treffen, um die Aerwiten nicht noch unter Kohlenwucherpreisen leiden zu lassen.

Bu ben Bilgvergiftungen wird ber Frankfurter "Boltogeitung" bon einem Bilgfenner geschrieben: Ich fammle bereits über 20 Jahre Bilge. Wenn nich aber fieht, wer beute sammelt und was Jahre Bilge. Wern nian aber fieht, der beute jantmelt und das de olles gesammelt wird, in weldem Zuitand ierner die gesammelt ten Vilge in manchen lieschäften zum Versauf angeboten werden, muß man sich wundern, daß nicht nehr Undeil angerichtet wird. In Körden liegen da manchmal Steinpilge, Semmelpilge, Täublinge usw. in einem Zustande aufeinandergeschichtet, der einen geradezu anekelt. Halb berfaulte Steinpilge, ganz schwarze, verdorzene eine Khampignons, durch und durch durch alte Visifierlinge - furzum ein wüstes Gemisch, so das man sich unwillfürlich iragt.
wer kauft solch einen "Nit", denn anders kann nan ein solches Leug nicht nennen. Wenn ich bedeute, wie alle betvorragenden Pilzkenner gerade auf die baldige Zubereitung der Bilze binweisen, wie sie anglich beforgt sind, das die eingesanntelten Vilze sorgistlig auseinandergebreitet ausbewahrt werden und dergleichen, dann tragt auseinandergebreitet ausbewahrt werden und dergleichen, dann fragt man sich, wie kommt es nur, daß angesichts der kaurigen Fälle von Vilgbergistungen nicht bernsene Ergane sich der Sache annehmen und in Wort und Schrift ihre warnende Stimme erseben, und zwar dor dem Horannahen der Pilgseit. Es kann gar nicht genug gewarnt werden vor leichtertigen Pilgsammeln. Es sei dei dieser Selegenheit auf ein Vächlein aufmerksam gemacht: "Nächers Praktische Pilgkunde", erster und zweiter Teil zu je 50 Pfennig (Winiatur-Bibliothek, erster Teil 200—204, zweiter Teil 650—654), das in jeder größeren Buchhandlung erhöltlich ist. Dort sindet jeder, der glaubt, Pilge sammeln zu können, neben äußerst natürlicher Vielgen Pilge fannmeln zu können, neben äußerst natürlicher Vielgen kauf eine genaue Veldreibung jedes eingelnen Pilges, seines Standortes, Aussiehen nim. Außerder enthält das Kücklein femes Stanbortes, Ausichen nim, Augerbe- enthält bas Buchlein ausführliche Angaben über bas Sammeln ber Blige, ber Zubereitung ufw. und nicht guleht Binte fibre Corbalien bei eime borgefommenen Bergiftungen.

Schunbliteratur. Seit die Militärbehörden die Sache in die Sand genommen haben, geht es Schinderhannes und Konsorten energisch an den Kragen. Rast in jeder Schöffengerichtssstung ersicheint ein Bapierwarenhandler ober "Händlerin, manche nennen sich auch "Buchhändler", wegen Bergebens gegen die Berordnung bes Generalfommandos gur Unterbrudung bes Sandels mit Rauber-, Deleftin. Anbianer. Fremdenlegionard und anberen Geschichten auf ber Anflagebant. Mit Untenntnie tonnen fich bie Angeflagten nicht entschuldigen, denn ihnen allen ist ein Berzeichnis der verboienen Schundheite eingehändigt worden. Bortäufig fallen die Gelditrafen noch niedrig aus, aber im Wiederholungsfalle raucht's. Sand in Hand mit der Bestrafung geht die Beschlagnahme der vorgesundenen Hefte. Einer Sändlerin wurden z. B. für 900 Mark, einem Sändler für 800 Mark weggenommen. Das ist die Saupt-

Reingefallene Samfterweibchen. Der Gpengler Bubmig Bren vogel machte ben Leuten weis, er tonne ihnen gett und gleifch in Bille und Fülle ohne Karte besorgen, es misse ober im voraus bezahlt werden. Bier Freundinnen von der Hamflerei gingen auf den Leim und bertrauten ihm Beiräge von 170, 40, 29 und 18 Mart an. Sie saben ihn niemals wieder. Die Straffammer verurteilte ben Befrüger gu 14 Monaten Wefangnis.

Rieine Mitteilungen. Im Deutschen Frauensimmrechtsbund wird die Oberlehrerin Senriette Hollander (Hamburg) dier einen Boxtrag über "Die Geschichte der Frauenimmmrechtsbewegung in Deutschland" balten. Der Boxtrag findet Diendiag den 3. Oftober, abends 314 Uhr, im Casé Dauptwache, erster Stock, statt. Göste sind willsommen. — Stadtverordneier Bechiedb beautragte bei der Stadtverordneierwerzammlung, den Ragistrat zu ersuchen, behusd Abgabe von me dizinischen Bädern an bedürftige Kinder zur Versügung zu stellen. — Zu Gunsten des Maxinesapferieges wird am Samstag abend im Boologischen Geren ein Künst er abend deren die dem Frau Kotimann, Frau Zauer-Kottlar, Frl. Sangara, und die Herrn Kröu, Ampeloden, Schred und Krause mitweien. — Frau Leonie Meyerho; Livet Schred und Krause mitwirten. — Frau Leonie Meyerho, Cibed wird im Oftover und Achember in der Frankfutier Loge fünf Borirage über Muguft Strindberg baien. Jer erste

Gemüsewicher. Frau Anna Staab aus Mombach, die mit den Erzeugnissen ihrer Grundstücke den hiesigen Markt besucht, der langte am 8. Juli für Erbsen 35 Bsennig. Als sie auf beinest, den preis don 82 Bsennig aufmerkjam gemacht wurde, erklicht den Richt, preis don 82 Psennig aufmerkjam gemacht wurde, erklicht den Erbsen zu 82 Psennig. Erst als ein Marktausseder eingriff, geb die Mombacherin Erbsen her. Sie wurde vom Schöffengericht begen Breistwuckers und vertpeinaerter Abache zu 80 Wart Gelbürger Breiswuchers und verweigerter Abgabe gu 80 Mart Gelburafe ben

Safendiebe. Ginen gefährlichen Diebitahl hatte der 61 jahrige Althändler Hermann Schme ins berger auf dem Kerbholz. Er pflegt am Georg Speier-Stift das Glas von den gedrauchten Alaschen zu sammeln und hat dort gelegentlich zwei Versuchskanin. den mitgehen beihen, die mit Sphillisgist geimpft waren. Da er beharrlich lengnete, war nicht festzustellen, was mit den Tieren weiter geschehen ist. Die Strassaumer hielt seine Täterschaft für erwiesen und verurteilte ihn zu sechs Monaten Gestängnis. – Der Tagelöhner Heinrich Siriam ann bat in Esckröheim bühner und Hosen gestohlen. Er wurde zu 14 Monaten Gesängnis ver

Diebstähle. Sor einigen Tagen wurden auf dem Gattengelände am Ziegelhütlenweg zwei Manner betroffen, die einen Kord mit Wäsiche, Schuben und Aleidungsitüden der sich hatten. Die Gegenstände rühren zweifellos aus Gartenbausdeneindrücken der. Geschädigte sönnen sich dei der Kriminalpolizei, Hodenzollernplat, Jimmer 413, nachmittags zwischen 3 und 4 libr melden, wobei auch die Sachen zu besichtigen sind. — In den leden Tagen wurden bier aus zwei Schlosserien mittels Einbruchs eine große Anzahl Kassenichtanssichlüssel, Kassertenschlüsseln und Sperchaten gezohlen. Offender der der Geben die Tiede vor, Kassenschusselbiedbiedbie zu begeben.

Beitochen Auf ber Beil fam es in ber Sonntagnacht gwifden bem 28jabrigen Fabrifarbeiter fin namn und niehreren Benten gu Streitigfeiten, in beren Berlauf Rungmann einen Glich in ben

Fleischverteilung.

Die Rleifchlarten. Abidmitte 57 bis 60 merben gum Gip. faul von 300 gr Heifd ober Burft in Kraft gefest. Jebn einzelne Abschnitt berechtigt jum Bezuge von 75 gr. Der Bleifchvertauf findet ftatt für:

I-I. Mittwod), vorm. 7--10 Uhr 10-1 M-Qnad)m. 4-6 R-S 6-8 A-D Donnerstag, borm. 7-10 .. . 10-1 E-H nadym. 5-7

Die D'eigereien Baum, Barnan, Golbidmibt, Sirfd, Rahn, Sidel, Stern und Strank find nur am Mittwog acoffnet und gwar filr: I-L von 7-81, M-Q von 81,-10, R-S von 10-111,- T-Z von 111,-1, A-D von 2-31, E-H von 31,-5 und A-Z von 5-6 libr.

Die Abidnitte 55 und 56 verfallen mit bem 26. September, Biesbaben, ben 25. Geptember 1916.

Der Magistrat.

Margarine=Berteilung.

Begen Bettmarte 3 wird bon Mittwod Den 27. Ceb. tember ab Margarine abgegeben. Huf iede Rarte ent-

Der Breis ift Mt. 2 .- für das Bfund.

Die Margarine tann bon bem Begieher nur in bem Ge daft getauft merben, auf bas ber Runbenichein für Butte

Der Rundenichein und die Brotausweistarte find ben Bertaufern porzulegen, bamit fie feftftellen tonnen, ob bet Räufer in bem Laben taufberechtigt ift.

Der Bertauf erfolgt die gange Woche hindurch. Es it genigend Borrat für alle Raufberechtigten vorhanden.

23 ies baden, ben 25. September 1916.

Der Magistrat.

Anmeldung zur Candfturmrolle (Stadtfreis Bicebaden).

vom 1. Juli bis 30. Ceptember 1899 geborenen Laubfturmpflichtigen

werben hiermit aufgeforbert, fid) am Freitag ben 29. und Camstag den 30. Ceptember D. 3., bormittags von 8-121/3 Uhr, unter Borlage ihrer Geburtsicheine ober anderet behörblicher Urtunden (Invalidentarte, Arbeitsbuch ufm.) im Rathaus, Zimmer Dr. 59a zu melben.

Biesbaben, ben 25. Geptember 1916.

Der Magiftrat.

Betr. Anmeldung der Behrpflichtigen öfterreich. oder ungarifdet Staatsangehörigfeit, fowie bosnifd-herzegowinischer Landesangehörigfeit.

Samtliche im Stadtfreis 23 iesbaben fich gegenwartig

Behrpflichtige öfterreichijder oder ungarifder Staatsange hörigfeit fowie bosnifd-herzegowinijh. Landesangehöriglett - bas find bie in ber Beit vom 1. 3anuar 1866 bie 31. 20 gember 1898 Weborenen - werden hiermit aufgeforbert, unter Borlage ihrer Geburtsicheine ober anberer beborb

am Freitag, 29. und Sonnabend, 30. September ct., auf Zimmer Rr. 51 Des Rathaufes gu melben.

Wehrpflichtige, die fich ihrer Stellungs- oder Mufterungs-pflicht widerrechtlich entziehen, werden auf Ersuchen der Lu t. Bertretungsbehörden bon den beutschen Behörden feftgenom men und zwangsweise ber nachften Stellungs. ober Dufte rungstommission bei einer t. u. t. Bertretungsbehörbe vorgeführt

Biesbaben, ben 25. Geptember 1916.

Der Magistrat.